

Spitzen-Torcedora "Juanita" wieder in der Schweiz



Ab Mitte November und bis Anfang Dezember 2010 wird Juanita Ramos Guerra die Kunst des Zigarrenrollens in ausgewählten Fachgeschäften und bei verschiedenen Veranstaltungen in der Schweiz vorführen. Seit vielen Jahren arbeitet die Torcedora der höchsten, der neunten, Kategorie in der weltweit bekannten „Casa del Habano“ im Hotel „Meliá Cohiba“ in Havanna. Ihr Handwerk lernte sie in der berühmten Manufaktur El Laguito, Havanna. In der Schweiz zeigte sie ihr Können bereits mehrfach.

11.11.	Casa del Habano, Zürich
12.11.	Casa del Habano, Zürich
13.11.	Humbel Messe, Stetten
14.11.	Humbel Messe, Stetten
16.11.	Strasi's Casa del Tabacco, Murgenthal
18.11.	OSO Lounge, Burgdorf
19.11.	Urs Portmann Tabakwaren, Kreuzlingen
20.11.	Urs Portmann Tabakwaren, Kreuzlingen
23.11.	Mangeng Tabak AG, Rheineck
24.11.	La Corona, Uster
26.11.	FreeShop Frontiera, Mendrisio
27.11.	FreeShop Frontiera, Mendrisio
30.11.	Puros y Mas, Basel

Termine

+++ HABANOS-TICKER +++ HABANOS-TICKER +++ HABANOS-TICKER +++ HABANOS

H. Upmann Noellas für Casa del Habano

Habanos S.A. präsentiert den H. Upmann Noellas Glaspfopf exklusiv in den Casa del Habano. H. Upmann ist eine der renommiertesten Habanos Marken. Die Zigarren werden im Aroma charakterisiert durch ihren leichten bis mittelschweren Geschmack. Sie werden aus ausgewählten Blättern der besten Tabakpflanzen aus Vuelto Abajo, Pinar del Rio, dem bekanntesten Tabakanbaugebiet der Welt hergestellt. Die Vortrefflichkeit bezüglich der Qualität dieser Zigarre zeigt sich durch die Auszeichnung mit der Goldmedaille. Innerhalb des Upmann Portofolio sind ausserdem bekannte Zigarren wie Sir Winston, Magnum 46 und 50 vertreten die weltweit bekannt und beliebt sind. Für den vollen Genuss dieser Marke bietet Habanos S.A. die Möglichkeit, die

Vergangenheit durch diese attraktiven Glaspföpfe so wieder zu beleben, wie das Original aus den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts. Die Produktion ist auf exklusiv 5000 Töpfe weltweit limitiert. Jeder Topf enthält 25 Noellas (Ring 42 und 135 mm Länge). Er ist an Kenner gerichtet, die den leichten bis mittelschweren Genuss lieben. Der Glaspfopf wird in den nächsten Wochen in die Casa del Habano erhältlich sein.

• Casa del Habano Zürich
Bleicherweg 18, 8002 Zürich
Tel. +41 (0)44 202 12 11

• Casa del Habano Basel
Aeschenvorstadt 48, 4051 Basel
Tel. +41 (0)61 272 57 75

Montecristo Club in 50^{er} Blechdose

Allen Freunden kubanischer Premium-Zigarillos bieten wir eine streng limitierte Edition. Erstmals in 2010 kommt eine kubanische Edición Limitada im Club-Format. Unter der Top-Marke Montecristo werden 50 Club-Zigarillos in einer eleganten Schmuckdose angeboten. Der Geschmack der Montecristo überzeugt nicht nur erfahrene Raucher/innen, sondern auch diejenigen, die dabei sind, die Welt der Zigarren und Zigarillos zu entdecken. Wie alle Minis Kubanos wird auch diese Sonderedition exklusiv in Kuba aus einer erlesenen Tabakauswahl des Anbaugebiets „Vuelta Abajo“ gefertigt. Der Zigarillostückpreis dieser Sonderedition ist übrigens identisch mit dem der 20er Originalpackung.

Als Zigarillo gibt es Montecristo in den Formaten Mini, Club und Purito.



Impressum

Redaktion und Copyright:
INTERTABAK AG
Genuastrasse 15
CH-4142 Münchenstein
Tel. +41 (0)61 337 88 28
www.intertabak.ch
Koordination: Yannick Goetschy
Texte: Claudia Puszkas-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 2.000

Händlerstempel:

CIGAR JOURNAL.CH

Oktober/November 2010

DENOMINACIÓN DE ORIGEN PROTEGIDA
Habanos

Aktueller Newsletter der INTERTABAK AG OFFIZIELLER ALLEINIMPORTEUR VON HABANOS IN DER SCHWEIZ/FL

Rund, glatt und gut gefüllt

25 Cohiba Siglo VI in edlen Porzellandosen

Porzellantöpfe, so genannte Jars oder auch Ceramic Jars, erfreuen sich unter Sammlern sehr großer Beliebtheit. Sie sind nicht nur schön anzusehen, sondern ermöglichen aufgrund des im Deckel eingebauten Befeuchtungssystems unter günstigen Bedingungen eine Lagerung auch über längere Zeiträume. Von der Marke Cohiba gibt es bald einen Porzellantopf, gefüllt mit 25 Stück Cohiba Siglo VI.

Porzellan-Dosen zur Aufbewahrung von Zigarren haben eine lange Tradition in der Zigarrenindustrie Havannas. Wohl schon Ende des 18. Jahrhunderts packten Hersteller ihre Zigarren in derartige Töpfe. Leider existieren aus dieser Periode keine mehr. Um 1920 ließen die Besitzer der Marke Partagás jedoch eine limitierte und nummerierte Auflage von 1.000 Keramik-Gefäßen im spanischen Sevilla herstellen. Diese Keramiktöpfe zählen noch heute unter Sammlern zu fragten Raritäten. Erst 1996 präsentierte Habanos S.A. anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Marke Cohiba wieder Zigarren in dieser edlen Verpackung.

Cohiba ist eine der Spitzenmarken der Habanos und das Leibprodukt Fidel Castros. Und so rankt sich um die Entstehung der Marke eine Legende. Der Chefbodyguard Fidels, Bienvenido Pérez, offerierte Fidel 1963 eine Zigarre, die



sein Freund Eduardo Rivera für ihn gerollt hatte. Diese Zigarre mundete Fidel so gut, dass er Rivera beauftragte, ihm noch mehr davon machen zu lassen.

Zu Beginn war die Cohiba ausschließlich als Geschenk Staatsoberhäuptern und Diplomaten vorbehalten. 1966, während einer Unterhaltung, „taufte“ Celia Sanchez, die persönliche Assistentin von Eduardo Rivera und Kampfgefährtin Fidels, die Zigarren auf den Namen „Cohiba“, nach einem uralten Wort der Taino-Indianer für die Wickel von Tabakblättern, die von den Ureinwohnern Kubas geraucht wurden.

Nachdem der Ort der Herstellung zu Beginn streng geheimgehalten wurde, verlegte man 1967 die Produktion in das Gebäude der heute weltberühmten Manufaktur El Laguito. Diese wunderschöne Villa aus den 1920er Jahren gehörte vor der Revolution der Familie Fowler, die als Zuckerbarone zu Wohlstand gekommen waren. Erst 1982 begann man, die Zigarren der Marke Cohiba international zu vermarkten.

Cohiba ist die einzige Marke, deren zwei Einlageblätter, seco und ligero, ein drittes Mal in Fässern fermentiert werden, was der Mischung ein umso weiches Aroma verleiht. Cohiba hat inzwischen vier Líneas aufgelegt: die Línea Clásica, die Línea 1492, zu der auch die Siglo VI gehört, die Línea Maduro 5 mit speziellen dunklen reifegelagerten Deckblättern und die Premium-Superlinie Behike, die erst dieses Jahr anlässlich des Festivals eingeführt wurde und für großes Aufsehen sorgte.

Die Siglo VI gibt es seit dem Jahr 2003, eingeführt wurde sie anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Línea 1492 im Jahr 2002. Weitere Porzellantöpfe werden bald mit je 25 Stück Montecristo Edmundo und 25 Romeo y Julieta Short Churchills erhältlich.



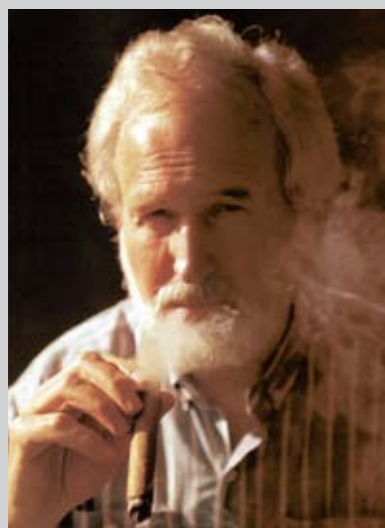
Die berühmte Manufaktur El Laguito, die Wiege der Cohiba.

Inhalt:

Fotos in der Kiste Seite 2

Auf den Spuren der Habanos –
Manufakturen Seite 3Teil 23: H.Upmann in der
„Fabrica José Martí“

Habanos-Ticker Seite 4



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fachmesse „Inter-tabac“ in Dortmund liegt nun wieder hinter uns. Für mich ist es immer spannend, auf dieser einmal im Jahr stattfindenden Veranstaltung die Stimmung der Tabakbranche einzufangen. Denn nirgendwo kann man dies so gut wie auf dieser Messe.

Und ich bin froh, auch in diesem Jahr feststellen zu können, dass die Stimmung innerhalb der Branche zwar verhalten, aber grundlegend doch sehr optimistisch ist. Und das trotz Wirtschaftskrise, von der wir noch nicht wissen, ob sie tatsächlich vorbei ist, und der Tatsache, dass aufgrund der immer stärker um sich greifenden Rauchverbote immer weniger Orte zum Rauchen zur Verfügung stehen. Natürlich sind die Schwierigkeiten nicht wegzureden, aber den Mut geben die Fachhändler und Hersteller nicht auf.

Auf der Messe hatten die Besucher auch schon die Gelegenheit, unsere Torcedora Juana Ramos Guerra kennen zu lernen. Ich traf sie schon einige Male in der „Casa del Habano“ im Hotel „Melia Cohiba“ in Havanna und habe mich sehr gefreut, sie hier wiederzusehen. Von den von ihr gerollten Zigarren werden sie begeistert sein!

Nun aber wünschen wir Ihnen wieder viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Cigar Journal,

Heinrich Villiger.

Ihr Heinrich Villiger.

Fotos in der Kiste

Kubanische Tabak-Bild-Kisten-Objekte – Diesen etwas sperrigen Namen hat der Berliner Künstler Hitch seinen geschaffenen Objekten selbst gegeben. Dabei handelt es sich um Aufnahmen, die der Fotokünstler 2009 auf einer Tour über die Karibikinsel machte.

Um die Fotos in den richtigen „Rahmen“ zu setzen, hat er als Bildträger Zigarrenkisten verwendet, Habanos-Kisten natürlich. Für Kunstinteressierte und Liebhaber sind so begehrtere Objekte entstanden, die Hitch bereits bei Zigarren Herzog am Hafen in Berlin ausstellte. Seit 1990 liegt ein Hauptaugenmerk der künstlerisch-fotografischen Arbeit des in Berlin geborenen und lebenden Fotokünstlers Hitch auf der Herausarbeitung von Strukturen von Dingen, die den Menschen in seiner Umwelt umgeben. Diese stellt er in unterschiedlichen Bildserien dar. So arbeitet er seit 2002 bei seinem Langzeit-Projekt: „TechStruct – Germany“ an einer künstlerischen Bestandsaufnahme der industriellen Produktion in deutschen Unternehmen nach der Jahrtausendwende.

Anlässlich der X. Habana Biental im März und April des vergangenen Jahres bereiste Hitch für die Dauer von drei Wochen die Insel Kuba. Er erweiterte mit den dort entstandenen Aufnahmen der Landwirtschaft seine internationalen Foto-Serien wichtiger ausländischer Erzeugnisse. Eine seiner Serien zeigt beispielsweise die Glasherstellung in Murano.

Mit seinen Fotografien dokumentiert Hitch die Arbeit der Kubanischen Tabakpflanzler auf den Vegas Finas de Primera. Dabei bildet er aber nicht - wie vielfach üblich - die Menschen mit ab, sondern widmet sich, wie es sein persönliches fotografisches Stilmittel ist, ausschließlich dem Material, den Tabakpflanzen.

Hitchs analog aufgenommene Fotos zeigen die einzelnen Produktionsschritte von der Aussaat, den verschiedenen Wachstumsstadien der Pflanzen, bis zur traditionellen Lufttrocknung der Tabakblätter in der Trockenscheune.



Und da Zigarrenkisten die ebenso meisterlich in Form von Zigarren verarbeiteten Tabakblätter schützen, lag es für Hitch nahe, seine Tabakfotografien ebenfalls in die edelsten, handwerklich hervorragend gefertigten Zigarrenkisten der Marken Cohiba, H. Upmann, Montecristo, Partagás und San Cristobal einzuarbeiten. Dadurch sind Unikate, dreidimensionale Foto-Objekte entstanden.

Diese „Kubanischen Tabak-Bild-Kisten-Objekte“ verbreiten mit Ihren farbintensiven Bildern einen wunderbaren Eindruck ländlich-Kubanischen Lebensgefühls und wecken als außergewöhnliche Dekorations-Accessoires nicht nur für Raucherzimmer oder Lounges die Lust am Genuss.

Hitch verzichtet als Vertreter der „Available Light Photography“, bei seinen mit einer analogen Leicaflex SL2-Kamera (Baujahr: 1972) aufgenommenen künstlerischen Fotografien sowohl auf Blitzlicht, als auch auf eine nachträgliche Manipulation der Bilder am Computer oder im Labor. Die Foto-Abzüge erfolgen direkt vom Ausgangsmaterial, dem Kleinbild-Dia. (Mehr Infos auf www.hitch-art.de)



Der Berliner Fotokünstler Hitch bei Zigarren Herzog am Hafen, wo im Sommer seine Objekte ausgestellt waren.

Teil 23: H.Upmann in der „Fabrica José Martí“



H.Upmann – Fabrica José Martí. So lautet heute der offizielle Name der Manufaktur

Im Jahr 2003 verlegte man die Produktion der Marke H.Upmann von der Calle Amistad offiziell in die Räumlichkeiten einer Manufaktur, die in der Geschichte der Zigarrenindustrie schon eine große Rolle spielte. Die Rede ist von der Manufaktur auf der Calle 23 in Havannas Stadtteil Vedado, die heute den Namen „Fabrica José Martí“ trägt. Erbaut wurde das Gebäude wahrscheinlich im Jahr 1927, folgt man den Angaben am Giebel des Hauses.

Am einfachsten findet man die Manufaktur, wenn man die Suche vom berühmten Hotel „Nacional“ aus startet. Die Straße, die links neben dem beeindruckenden Gebäude des „Nacional“ vom Malecon, der breiten Uferstraße, aus im rechten Winkel links nach oben führt, ist die Calle Rampa. Diese heißt in der Verlängerung Calle 23, da in den neueren Stadtteilen Havannas die Straßen keine Namen, sondern stattdessen Nummern tragen. Nun muss man nur noch auf die Seitenstraßen achten, die ebenfalls nummeriert sind. Die Manufaktur befindet sich auf der Calle 23, zwischen der 14.



Auf der Markise über dem Eingang der Manufaktur ist der Name derselben zu lesen.



Das Messingschild hat die unterschiedlichen Stationen der Marke stets begleitet und hängt heute am Zaun neben dem Eingang zur Manufaktur.

und der 16. Straße. Langt man dort an, fällt die Manufaktur sofort ins Auge, da sie erst vor wenigen Jahren komplett neu renoviert worden ist. In einem strahlenden Gelb leuchtet sie dem Betrachter entgegen. Besonders beeindruckend ist dieser Anblick bei blauem, wolkenlosem Himmel.

Wahrscheinlich ist, dass dieses Gebäude schon ab 1927 als Fabrik genutzt wurde und Zigarren der Marken Particulares und Byron hergestellt wurden. Sie hieß damals wohl auch „Manufaktur Particulares“. Leider ist nichts weiter über die Marken oder deren Besitzer bekannt. Diese Marken erwarben Menendez und Garcia, die Gründer der Marke Montecristo, wahrscheinlich Anfang der 30er Jahre. Als sie 1935 die Marke Montecristo anmeldeten, wurden die ersten Montecristos noch in dieser Manufaktur gefertigt. 1937 dann erhielten Menendez und Garcia von der britischen Firma Frankau S.A. die

Lizenz für die Produktion der Marke H.Upmann. Ab dieser Zeit fertigte man die Zigarren, sowohl die der Marke H.Upmann, als auch die Montecristo, in der Calle Amistad, von der in der letzten Ausgabe berichtet wurde.

In der Folgezeit, vor, während und auch nach der Revolution, wurde das Gebäude auf der Calle 23 vermutlich als Zigarettenfabrik genutzt, Zigaretten der Marke Partagás beispielsweise kamen von dort. Die Zeit jedoch hinterließ, wie an allen Gebäuden Havannas, ihre Spuren, was eine Renovierung unbedingt notwendig machte.

Damit begann man um die Jahrtausendwende. Die Arbeiten waren langwierig, denn das Gebäude hat stattliche Ausmaße. Vor allem die Innenräume sind heute modern gestaltet und den Bedürfnissen der über 600 Arbeiter in der Fabrik optimal angepasst. Die Renovierung der Manufaktur dauerte mehrere Jahre.

Mit Hilfe der 5TH Avenue war es außerdem möglich, einen Schulungsraum für die Mitarbeiter der Fabrik einzurichten und mit modernster Technik auszustatten. Der jetzige Direktor der Manufaktur, Miguel Barzaga, war 2006 auf einer Torcedor-Tournee in Deutschland unterwegs und ist einigen vielleicht noch als einer der „Väter“ der Siglo VI in Erinnerung geblieben.

Eine Besichtigung der Fabrik ist leider, wie bei vielen der aktuell genutzten Manufakturen Havannas, nicht ohne eine Autorisierung durch Habanos s.a. möglich. Im Rahmen der „Habanos Academy Reisen“ und während des jährlich stattfindenden Festival del Habano gab es schon offizielle Rundgänge für deutsche Besucher. Sicherlich ergeben sich im Rahmen dieser Programme auch in Zukunft Möglichkeiten, einen Blick in das Innere der Manufaktur zu werfen. Doch auch ein Blick von außen auf die Manufaktur ist durchaus sehenswert.



Am Giebel prangt die Jahreszahl 1927, wahrscheinlich das Jahr der Erbauung dieses Hauses.